

Anblick, dass ihn Wilkinson und Jackson zu den bedeutenderen Architektur-Denkmalern Dalmatiens zählten. Sein Hauptaltarbild soll von Tintoretto stammen, das Bild über dem Altar der heiligen Dreifaltigkeit ist von Giacomo da Ponte (1510—1592) gemalt.

Die Pest von 1526 soll Curzola arg entvölkert haben und noch heute sieht man Ruinen einst bewohnter Häuser. Daher wird Curzola auch als Vergangenheit der Insel bezeichnet, wie Blatta (Blato), der grosse Binnenmarkt, als die Gegenwart und Vallegrande (Velaluka), der von Blatta sechs Kilometer entfernte Westhafen, als die Zukunft.¹ In Blatta ist eine schon 1496 erwähnte, im Jahre 1700 restaurierte Loggia bemerkenswert. Vallegrande dagegen, das sich erst im letzten halben Jahrhundert aufgeschwungen, hat keinerlei Besonderheiten aufzuweisen.

*



THURM IN DER FESTUNGSMAUER VON CURZOLA.

Erwähnt mag hier noch sein, dass sich auf Curzola eine Anzahl alter Gebräuche erhalten hat. So tanzt man in Curzola den Reigentanz „Moreška“, dessen Idee die ist, dass der König von Spanien und seine Weissen die Frau des Negerkönigs (Bula) ergreifen; in den Dörfern Pupnat und Žrnovo wählt man im Fasching den „Dicken König“, dessen Macht bis Aschermittwoch dauert; in Blatta endlich ist das Ritterspiel „Kumpanjija“ im Schwang, das als Gegenstück zur „Alka“ von Sinj und zur „Marinerezza“ (Mornarica) von Cattaro betrachtet werden kann. Das Spiel wurde seinerzeit besonders zur Feier der Ankunft des venetianischen Conte abgehalten und zu ihm erschien die Jugend aus den besten Familien auf dem Hauptplatze, angethan mit albanesischen

¹ Halbwegs zwischen Blatta und Vallegrande der Wintersee Blatsko polje.